

Start in die digitale Kino-Ära

MZ 26.2.05 Münsters Cinema nimmt an europäischem Pilotprojekt teil

Münster • Das leise Rattern des 35-Millimeter-Projektors, das Ruckeln des Bildes – all diese lieb gewonnenen Schönheitsfehler des Kinos könnten bald der Vergangenheit angehören. Denn inzwischen ist eine neue Technik herangereift: die digitale Filmprojektion. Münsters Cinema an der Warendorfer Straße ist eines von drei Kinos in Nordrhein-Westfalen, die jetzt im Rahmen des EU-Förderprojekts „European DocuZone“ eine solche Anlage erhalten haben.

Im Wesentlichen besteht der Digital-Projektor aus einem großen Computer. Zurzeit werden hier die Filme noch mit Hilfe einer mobilen Festplatte eingeladen. Ab Sommer überträgt der an dem Projekt beteiligte Verleiher Salzgeber seine Filme direkt über Satellit. Im Cinema werden sie dann über Nacht empfangen und abgespeichert. Aufwändige Computer-Chip-Technik setzt die Datei in ein gestochen scharfes, fehlerfreies Bild auf der Leinwand um.

40 000 € kostet diese Anlage normalerweise. Tatsächlich zahlt das Cinema jedoch nur

3900 € sowie eine Gebühr von 50 € pro Digitalfilm. Für den Rest der Kosten kommen die Europäische Union und die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen auf: ein gutes Geschäft.

Allerdings war mit diesem Projekt die Verpflichtung ver-

bunden, bis 2007 jeweils 26 europäische Dokumentarfilme pro Jahr zu zeigen, die hauptsächlich Salzgeber digital zur Verfügung stellt. Eigentlich „ein Tabubruch“, sagt Cinema-Betreiber Jens Schneiderheinze. Denn bisher

haben deutsche Kinos es immer abgelehnt, den Verleihern Filme „im Paket“ abnehmen zu müssen – zu groß erschien die Flop-Gefahr. In diesem Fall fiel die Ausnahme jedoch leicht, denn „die Dokumentarfilme sind super“, so Schneiderheinze. Als ersten zeigt das Cinema das dänische Werk „The Swenkas“ über das Leben im heutigen Südafrika (2. März, 18 Uhr – 6. März, 12 Uhr).

Sicherheits-Fragen

Auf digitale Spielfilme wird man noch warten müssen, obwohl ein Großteil aller Filme heute bereits in Digital-Technik gedreht wird. Der Grund: Hollywood fürchtet Piraterie. Zwar sind die per Satellit übertragenen Filme schon jetzt zweifach verschlüsselt, gegen gewiefte Computer-Kriminelle reicht das aber möglicherweise nicht. Zurzeit werde in Amerika an Sicherheitsnormen gearbeitet, sagt Jens Schneiderheinze. Er ist optimistisch: In zwei, drei Jahren erlebe die Digitaltechnik den Durchbruch. ■ Manuel Jennen



Jens Schneiderheinze am neuen Digital-Projektor.

Foto: Jennen

» www.cinema-muenster.de